



Zugvögel und ihre Höchst- leistungen

Zugvögel vollbringen unglaubliche Leistungen. Bekannt geworden ist 2007 der Rekordflug einer Pfuhlschnepfe, die von Neuseeland aus 10'200 km non-stopp flog, bevor sie auf ihrem Weg ins Brutgebiet einen Zwischenhalt einlegte. Die ununterbrochene Reise dauerte 9 Tage.

Rekordhalter in Sachen Distanz ist unangefochten der Sturmtaucher. Er fliegt über den Meeren in sechs Monaten rund **64'000 Kilometer**. Aber auch die Küstenseeschwalbe meistert jährlich 35'000–40'000 km, wenn sie von der Arktis in die Antarktis zieht.

Hoch über den Himalaya

Bemerkenswert sind auch Höchstleistungen bezüglich der Flughöhe: Um den Himalaya zu überqueren, steigen Enten, Gänse und Limikolen regelmässig bis zu 7000–8500 m hoch. Streifengänse halten es sogar kurze Zeit in **über 10'000 m Höhe** aus.

Tag- und Nachtzieher

Auf dem Zug legen Kleinvögel in der Regel 20–40 km und grössere Vögel 150–400 km täglich zurück. Nur rund ein Viertel aller Arten zieht am Tag, z. B. Greifvögel und Störche, die als Segelflieger auf warme Luftmassen angewiesen sind. Der Rest nimmt den Weg nach dem Eindunkeln bis frühmorgens unter die Flügel. Das hat einige Vorteile: Die Nacht bietet Schutz vor Feinden, es windet weniger, ist weniger heiss und tagsüber bleibt Zeit, um Nahrung aufzunehmen.